

Gaunerbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Gaunerbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:
Jeden Samstag:
Illustr. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft oder „Lustige Welt“
Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.
Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.
Redaktion und Expedition:
Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Der Gaunerbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.
Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 einschließlich Bestellgebühr
Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.
Separate kosten die fünfspaltige Seite 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.
Der Anzeigenteil des Gaunerbote wird in Homburg und Althorn auf Plakats tafeln ausgehängt.

Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Juli 23.

Der österreichisch-ungarische Gesandte in Baden überreicht abends um 6 Uhr das bekannte Ultimatum mit einer zweitägigen Frist zur bedingungslosen Annahme.

Der Verwundeten-Austausch.

Basel, 22. Juli. (W. I. B. Nichtamt.) Die im heutigen Schweizerischen Lazarett-Verzeichnis noch weitere 18 schwerverwundete deutsche Krieger aus Frankreich hier bei Aarau in das hiesige Lazarett verbracht. Gestern ist wieder ein Transport mit 700 französischen Sanitätsleuten nach Lyon abgegangen.

„Gentlemans.“

Basel, 23. Juli. Bekanntlich wurde der Gouverneur von Samoa, Dr. Schulz, seit Oktober 1. J. auf der Insel Motuiki bei Aua (Neuseeland) mit 16 anderen Gefangenen von Samoa interniert. Für Dr. Schulz ist das Klima der Insel geradezu gesundheitsgefährlich. Er ist, wie die „Kreuzzeitung“ mitteilt, mit anderen Gefangenen, Handwerker, Seemann usw. in einer etwa 240 Quadratmeter großen, einst als Aufenthaltsort von Kranken bestimmten Baracke untergebracht, die in Verfall eingeteilt ist. Seinen Verschlag muß der Gouverneur selbst reinigen. Für eine einigermaßen angemessene Waschgelegenheit ist nicht zu sorgen. Dazu ist der Gouverneur überall in der „Gentlemans“ ausgekehrt. Das ist wohl, sagt die „Kreuzzeitung“, und bedarf eines Kommentars. Wir hoffen aber bald die Gegenmaßregeln zu hören.

Die Kriegskosten der Feinde.

Basel, 23. Juli. Wie nach der Deutschen Tageszeitung Wiener Blätter berichten, stellen sich die Kriegskosten des Bierverbandes im

Juni für England auf 2100, für Rußland auf 1800, für Frankreich auf 1600 und für Italien auf 500 Millionen Franken, insgesamt also 6 Milliarden Franken, worin die Zinsen für die Krieganleihen noch nicht einbegriffen sind.

Die englischen Verluste.

London, 22. Juli. (W. I. B. Nichtamt.) Die letzte Verlustliste verzeichnet 42 Offiziere und 848 Mann.

Die gesprengte Friedensstundegebung.

London, 22. Juli. (W. I. B. Nichtamt.) Feld. des Reut. Bur. In Kingston an der Themse wurde eine Versammlung der Friedensfreunde gesprengt. Die Teilnehmer wurden mit faulem Obst und Eiern beworfen. Die Menge verfolgte die Teilnehmer bis zum Bahnhof.

Ein französisches Unterseeboot vermisst.

Frankfurt a. M., 22. Juli. (W. I. B. Nichtamt.) Wie der Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ in Genf aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird das französische Unterseeboot „Soule“ seit dem 23. April vermisst. Es ist bisher keinerlei Nachricht wieder von ihm eingelaufen, so daß an dem Untergang des Bootes nicht mehr gezweifelt werden kann. — Die „Frankfurter Zeitung“ bemerkt dazu: Das verlorene Unterseeboot ist Laubeuffischer Konstruktion und gehört zu der Gruppe von Unterseebooten, die aus den Jahren 1910/13 stammen. Diese Unterseeboote haben eine Wasserverdrängung von 400 bis 550 Tons. Die Besatzung beträgt 24 Mann.

Der Angriff auf die „Orduna“.

Paris, 22. Juli. (W. I. B. Nichtamt.) Die Agence Havas meldet aus Washington: Staatssekretär Lansing erhielt von dem Mitgliede des Ausschusses für industrielle Beziehungen, Thomson, einen Protest gegen den Angriff auf die „Orduna“, auf dem sich Thomson als Passagier befand. Der Protest wird bei der Untersuchung als Grundlag dienen.

Die amerikanische Note.

Washington, 22. Juli. (W. I. B. Nichtamt.) Reuter. Die Regierung der Ver-

einigten Staaten hat beschlossen, Deutschland mitzuteilen, daß es als unfreundlicher Akt angesehen werden würde, wenn neuerdings Amerikaner durch einen Angriff deutscher Unterseeboote das Leben verlören. In der Note wird mitgeteilt, Deutschland müsse dafür sorgen, daß die Unterseeboote im Einklang mit dem Völkerrecht handelten. Es wird Schadenersatz für den Tod der amerikanischen Bürger verlangt, die mit der „Lustania“ untergegangen sind. Die Vorschläge Deutschlands, wonach die amerikanischen Schiffe unbelästigt bleiben würden, wenn sie kein Banngut führten, und daß Amerika vier Schiffe für den transatlantischen Verkehr einstellen sollte, werden zurückgewiesen. Man erwartet, daß die Note am Freitag nach Berlin geschickt werde.

Der Streik.

In England.

Berlin, 22. Juli. Die „B. Z.“ meldet aus Amsterdam: Die „Morningpost“ bezeichnet die Tatsache, daß der Streik in Südwesten nur durch Erfüllung aller von den Arbeitern gestellten Bedingungen zu beenden war, als einen vollständigen Zusammenbruch der Regierung und eine Schande, die England nicht schnell vergessen kann. Die „Times“ schreiben, der Erfolg sei nur Lord George zuzuschreiben; die königliche Proklamation habe vollständig versagt, die Regierung sei blamiert.

In Amerika.

Newport, 22. Juli. (W. I. B. Nichtamt.) Reuter. Sehr viele Maschinen in den Munitionsfabriken von Bridgeport haben die Arbeit niedergelegt. — Die Arbeiterführer sagen einen allgemeinen Ausstand voraus. Die Arbeitgeber erklären, sie könnten genug geschulte Arbeiter aufreiben und beherrschten somit die Lage.

Bridgeport (Connecticut), 22. Juli. (W. I. B. Nichtamt.) Der Vizepräsident der Maschinenisten erklärte, die Schwierigkeit in den Remingtonwerken sei behoben. Der Streik sei abgeklagt, die Leute würden am Montag die Arbeit wieder aufnehmen.

Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Juli. (W. I. B. Nichtamt.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Westteil der Argonnen machten unsere Truppen weitere Fortschritte. Lebhafteste Artilleriekämpfe fanden zwischen Maas und Mosel statt.

Südlich Vintrey brachen französische Angriffe dicht vor den Hindernissen unserer Vorpostenstellungen zusammen.

In den Vogesen griff der Feind gestern südwestlich des Reichsaderkopfes sechs Mal an. Er wurde durch bayerische Truppen unter großen blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Bei einem Gegenstoß gewannen wir das noch in Feindeshand befindliche Grabenstück zurück und machten 137 Alpenjäger, darunter 3 Offiziere zu Gefangenen. Auch bei Sondernach wiesen wir abends einen feindlichen Angriff ab.

Ein feindlicher Doppeldecker stürzte im Feuer unserer Abwehrgeschütze in den Wald von Parroy ab. Im Luftkampf über dem Münsterthal blieben 3 deutsche Flieger über 3 Gegner Sieger und zwangen auf der Verfolgung 2 von ihnen zur Landung im Thuner Tal.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nordöstlich Szawle machten unsere losen, vorgehenden Truppen unter erfolgreichen Kämpfen 4150 Gefangene, außerdem fielen ihnen 5 Maschinengewehre, viele Bagagen und 1 Pionierpark zur Beute.

Der Durchbruch an der unteren Dubissa führte die deutschen Stoßtruppen bis in die Gegend von Grunfajzi-Gudziun. Auf dem Weg dorthin wurden mehrere feindliche Stellungen gestürmt. Die Russen wichen auf der ganzen Front von Rakowose bis zum Njemen. Südlich der Straße Mariampol-Kowno vergrößerten wir die entstandene Lücke und gewannen weiter vorbringend Gelände nach Osten. 4 Offiziere, 1210 Mann wurden gefangen genommen, 4 Maschinengewehre erbeutet.

Am Narew hat der Feind seine aussichtslosen Gegenstände eingestellt.

Südlich der Weichsel find die Russen in die erweiterte Brückenstellung von Warschau in die Linie Blonie-Radaryn-Gora-Kalwarja zurückgedrückt worden.

Die Liebe der drei Kirchlein.

Ein Roman von E. Stieler-Marschall.
„Nun ist ihr die Geduld der Frau erloschen und ihrer Langweiligkeit gegenüber.“
„War sie den zu dieser Sommerlust, zu diesem Rosenfest gekommen, um den ewigen Frieden darzustellen?“
Frau Abendroth bekam mit einem Mal mehr von ihr zu sehen als den üppigen, leuchtenden Goldhaares unter dem bunten, lustigen Hut.
„Frau Gisellus blühte nun in zwei prächtigen, grünlich-blauen Märchenaugen, die klar und ruhig in die ihren schauten.“
„Sahen wir immer hier so sitzen, gnädige Frau, haben die Weibchen und gründen die Mädchen und die Tafel dazwischen?“
„Aberrascht antwortete die rundliche, blonde Dame, Alix lachend betrachtend: „Nun, Ich bin das so merkwürdig vor?“
„Die Trennung der Geschlechter? So ist's auf den anderen Gesellschaften. Diese gelehrten Herren sind schrecklich mit ihrer Laak und ihrem großen Geist, ungenießbar auf harmlosen Festlichkeiten. Da sind wir viel lieber unter uns, plaudern, lachen, treiben ein wenig Musik.“
„Nur die Jugend paart sich.“
„So?“ sagte Alix ein bißchen gedehnt, und schaute ein wenig um ihre Mundwinkel.
„Allerdings, meine liebe gnädige Frau“, sagte die Geheimrätin fort. — „Sie gehören zur Jugend. Und dann — so kurze Zeit vor dem Rosenfest — noch in den Fliederwochen sozusagen — Sie sehnen sich gewiß nach Ihrem Mann?“
„Das kann gutmütig und wohlwollend, je nach Frau Alix traute dem Frieden nicht ganz, aber ihren langen Wimpern hervor sah die Geheimrätin durchdringend und ein bißchen schmerzhaft an und sagte sehr frei, aber mit

„Nein, gnädige Frau, man sehnt sich nicht nach dem täglichen Brot, wenn man einmal besonders köstliche Speisen haben kann. Es sind große und bedeutende Männer hier. Ihr Herr Gemahl zum Beispiel, gnädige Frau, der berühmt ist in seiner Wissenschaft wohl über die Grenzen des Landes. Da hoffte ich ein solches Universitätsfest würde einem armen blinden Huhn wie mir wohl auch vielleicht ein Körnchen Weisheit bringen.“

„Ach Du lieber Gott, Kind —“ Frau Gisellus lachte herzlich — „verzeihen Sie, aber da muß ich „Kind“ sagen. Das ist so der richtige Anfangsritus. Liebe gnädige Frau, das können Sie haben. Verlassen Sie es nur einmal. Sehen Sie, da rate ich Ihnen, setzen Sie sich dort zwischen meinen Mann und Geheimrat Euseb, den Philosophen. Werfen Sie irgend eine Frage auf, eine ganz dumme Frage: Warum ist der Wald so grün? oder meinerwegen: Warum küssen sich die Menschen? — und dann bleiben Sie sitzen und warten Sie ab, mal sehen, wie lange Sie das aushalten.“

Die muntere Frau lachte so fröhlich, daß Alix davon angesteckt wurde.

„Aber verehrte gnädige Frau —“ rief sie erheitert — „sind denn diese gelehrten Herren immer so? Auch daheim — im Häuslichen, im Familienleben?“

„Ja — ja. Ganz kenne ich natürlich nur den Meinigen, aber so wie er sind die Meisten. Es gibt ruhige Zeiten, da sind sie normal, wohl ein bißchen zerstreut und unpraktisch, doch es läßt sich ertragen. Wenn aber der Geist über sie kommt! Wenn sie über irgend etwas brüten — dann sind sie wie Schlafwandler. Dann muß man über ihren Schritten wachen und ihnen alles aus dem Wege räumen, damit sie nicht zu Schaden kommen. Selig nun, die da Frauen haben, so geistig arm sind. Aber es gibt auch solche Gelehrtenchen, wo die Frau mit dem Mann über den Problemen

brütet. Ach, diese Allerärmsten! Die werden dann ausgeraubt von den Dienstboten wie Kollege Lammer, der Mathematiker — oder es waschen sich gar die Kinder zu Taugenichtsen aus, wie es leider, leider bei unserem diesjährigen Rektor, dem allverehrten Porter, der Fall ist.“

„Solche Ehen müßten gesehlich verboten werden“, sagte Frau Alix nachdenklich. — „Aber alle Gelehrten sind doch nicht so. Ich kenne ja nur Professor Kirchlein, der ist doch auch ein bedeutender Mann der Wissenschaft, aber der ist im nachbarlichen Verkehr ein lustiger, guter Kamerad.“

Eben hatte ein Lachen wieder herübergeschlungen und nun zitterte alles in Alix, ihn auch zu sehen, denn er sah ihr versteckt — mit ihm zu sprechen... Seinen Namen wenigstens hatte sie nenen müssen, sonst wäre sie an ihrer Unrast erstickt.

Nun sah sie erwartungsvoll die Geheimrätin an. Die lachte ein wenig unrein, verzog ein bißchen spöttisch das Gesicht.

„Es hat zu allen Zeiten Genies gegeben“, sagte sie, viel zurückhaltender mit einem Mal, „die sich in keine bestehende Ordnung fügen konnten. Das sind dann eben die Ausnahmen, die die Regel bestätigen.“

Junge, lustwandelnde Paare traten an den Tisch, um einmal ein paar Worte mit den Müttern zu wechseln. Da hieß es denn:

„Wo stehen die Andern? Wo ist meine Grette? — Ich sehe Lisbeth überhaupt nicht mehr.“

„Ja, die!“ Spöttisch klang die Antwort. „Die sind alle mit der kleinen Kirchlein in den Wald, um Räuber und Prinzessin zu spielen.“

„Was denn? — Ist das möglich?“ Die meisten der Damen waren vernünftig genug, darüber zu lachen, sich darüber zu freuen. Es gab aber auch andere, die entrüstet waren.

„Junge Damen spielen im Walde mit Studenten Räuber und Prinzessin — das ist

unerhört — um Gotteswillen, das schick ich doch nicht.“

„Das ist doch niemals gewesen — wie kamen sie auf solchen Einfall?“

„Ja — Tilla Kirchlein —“ Und nun gab es ein Geraune an der Tafel entlang.

„Die kleine Kirchlein! So kindisch noch — Wer weiß, ob das so kindisch ist, vielleicht tollt! Oder sie ist solch ein Original wie der lustige Papa —“

„Recht hat sie!“ lachte Frau Gisellus. „Da ist noch Leben darin. Der schöne Tag und der grüne Wald —“

Frau Alix freute sich. Sie hatte sich also nicht geirrt, als diese Frau ihr gestiel.

Die Herren an der anderen Seite der Tafel wurden auch aufmerksam.

„Haben Sie gehört, Kollega —“ scherzte der milde Gisellus und sah Kirchlein durch seine goldgefähten Brillengläser lächelnd an — „Ihr Töchterchen stellt die ganze Rosenfestordnung auf den Kopf.“

„Es was denn, wieso denn?“ fragte der Professor ein wenig erschrocken.

Aber der alte seine Herr beruhigte:

„D. durchaus nichts Schlimmes — ganz im Gegenteil. Sie hat die jungen Damen und Herren in die böhmischen Wälder geführt und dort spielen sie Räuber.“

„Das sieht ihr ähnlich!“ rief Kirchlein lustig. „nur nicht tanzen und Süßholz rapeln und Cour schneiden!“

Er stand auf, reckte sich, Gott Lob, das war eine gute Gelegenheit sich endlich auch einmal die Füße zu vertreten. Wände folgten ihm, auch die Mütter waren in Aufruhr wie Hennen deren Küchlein in Gefahr sind.

Alles stürzte, lachend oder verzärtelt, dem Wald zu.

(Fortsetzung folgt.)

des Bieres durch andere Getränke: vor
ber außer Verhältnis zu dem Wert
Preis, und der Mangel an Schmach
Auf die Pflege der kalten Getränke
in Betracht kommen, nämlich
Selterswasser und der Limonaden,
auf den Bahnhöfen fast allgemein eine
Sorgfalt verwandt. Butter
in den Bahnhofswirtschaften vor-
ständig stets geführt werden soll, fehlt
überall, obwohl sie als Kriegsgetränk die
Rolle zu spielen berufen wäre; in diesem
habe ich bisher an einigen fünfzig
Bahnhöfen vergeblich um Buttermilch
gesucht. Auch Vollmilch fehlt meistens, ist
doch wenigstens auf größeren Bahnhöfen
langen, wenn sie auch mehr Magermilch
stellt. Manche Wirtschaften bieten eine
Benutzer bestimmter Züge ein Kaffee-
bereit. Um so schlimmer ist es mit den
Plagen bestellt; hier ergeht es dem
ebenso arg wie dem Tee- oder
Kaffeebecher: nach langem, langem Harren
um ein ungenießbares, geschmackloses
Getränk, dessen einziger Vorzug in dem
an heißen Wasser besteht. Es ist ge-
ein Jammer, daß in den Gasthäusern
Wirtschaften, welcher Art sie auch sein
mögen, die bescheidene Kunst, warme Getränke
herzustellen, nicht gepflegt wird. Man ist eben
auf die Verabfolgung von Bier beim Ver-
bei den Gefäßen, bei den Kühlräumen
eingespart und betrachtet die Verpflich-
andere Getränke zu verabreichen, als
auch herzurufen, als feindselige
des Betriebes. Unter allen Um-
und der Gast selbst da, wo die Be-
Einspruch auf die Preisgestaltung
für die Bestellung von Selterswasser,
durch Bezahlung unverhältnismäßig
gegrast. Darin liegt ein weiterer
für die Benützung des Bieres.

Bewerber konnten alle untergebracht werden.
Der Deutsche Tabakarbeiterverband in Frank-
furt a. M. berichtet, daß in der Zigarren-
industrie der Geschäftsgang noch sehr gut,
in der Zigarettenindustrie befriedigend war;
am Schluß des Monats waren keine Ar-
beitslosen mehr vorhanden. Im Bekleidungs-
und Reinigungsgewerbe war nach dem Be-
richt des Städt. Arbeitsamtes Frankfurt am
Main besonders Nachfrage nach Schuh-
machern. Nach dem Bericht der Schneider-
Zwangsinnung in Frankfurt a. M. ging die
Arbeit in der Zivilschneiderei im Berichts-
monat sehr zurück, dagegen war in der
Uniformschneiderei noch immer genug Ar-
beitsgelegenheit vorhanden, so daß auch eine
große Anzahl weiblicher Mitglieder der In-
nung mit Aufträgen versehen werden konnte.
In der Damenschneiderei war die Beschäf-
tigungsgelegenheit nicht gut. In der Schuh-
fabrikation war nach einem Bericht aus
Offenbach a. M. die Beschäftigung gering
und zeigte gegen den Vormonat eine Ver-
schlechterung. Im Baugewerbe hat sich nach
dem Bericht des Städt. Arbeitsamtes in
Frankfurt a. M. die Lage nicht gebessert.
Im graphischen Gewerbe war nach dem Be-
richt des Deutschen Buchdruckerverbandes in
Frankfurt a. M. die Geschäftslage die gleiche
wie im Vormonat, eine Besserung war nicht
zu verzeichnen. Bei den Schriftgießern trat
eine weitere Verschlechterung ein, da eine
zweite Gießerei die Arbeitszeit auf 4 1/2
Stunden täglich herabsetzte. Der Betrieb in
den Gießereien wird mit ungefähr 15%,
der vor dem Kriege beschäftigten Arbeiter
aufrecht erhalten. Der Deutsche Buchdrucker-
Verband in Cassel berichtet, daß die Ar-
beitslosigkeit nicht von Bedeutung war. An
Spezialkräften herrschte sogar zeitweise Man-
gel. Die geschäftliche Lage war aber noch
immer schlecht. In Mainz waren am Ende
des Berichtsmonats 30 Buchdrucker als Ar-
beitslose bei dem Verband gemeldet, von
denen 6 in anderen Berufen beschäftigt
waren. Für Erbarbeiter und Angelernte
war nach dem Bericht des Städt. Arbeits-
amtes Frankfurt a. M. die Lage die gleiche
wie im Vormonat. Im Gastwirtsgewerbe
hat nach dem Bericht des Städt. Arbeits-
amtes Frankfurt a. M. die anhaltende
warme Bitterung belebend auf den Arbeits-
markt gewirkt. Die Zahl der besetzten Stellen
war höher als im gleichen Monat des Vor-
jahres. Teilweise herrschte Mangel an Per-
sonal. Die Lage des Arbeitsmarktes in der
Landwirtschaft war nach dem Bericht des
Städt. Arbeitsamtes Frankfurt a. M. im
Berichtsmonat sehr gut. Zum Heumachen
sowie Pflanzensetzen und Kartoffelhacken
reichten die Leute aus, weil durch die Mi-
litarbehörden den Landwirten viele Arbeits-
kräfte zur Verfügung gestellt wurden; auch
Gefangene und Frauen wurden viel beschäf-
tigt. Gegen Ende des Monats war der Ge-
schäftsgang wieder etwas ruhiger, weil mit
der Ernte noch nicht angefangen werden
konnte. Die Nachfrage nach Knechten konnte
fast vollständig befriedigt werden. Auf dem
weiblichen Arbeitsmarkt war nach dem Be-
richt des Städt. Arbeitsmarktes Frankfurt
am Main der Geschäftsgang für weibliches
Hauspersonal ruhig. Die Herrschaften bieten
geringere Löhne, stellen aber große Ansprüche
bezt. Zeugnisse und Leistungen. Bei dem
Hauppersonal war die Lage etwas günstiger.
Die Vermittlung erstreckte sich hauptsächlich
auf das niedere Personal. Der Andrang
erwerbssuchender Frauen, besonders auch sol-
cher, die früher nicht erwerbstätig waren,
ist im Berichtsmonat weiter gestiegen.

Behörden jeden Deutschen, der in dieser
Zeit seine Pflichten gegen das Vaterland
verleht, ohne Rücksicht zur Verantwortung
ziehen werden.

Borausichtige Witterung:
Samstag, 24. Juli.
Reißt bedeckt, zeitweise Regen, kühl,
südwestliche Winde.

Sonntagsweihe.
Sonntägliche Feierstille!
Sommermorgens Sonnengold,
Vogelzug in klaren Lüften,
Süß berauschend würzig Düften,
Und der Blumen Schmelz, so hold,
fügen sich der Sonntagsstille.

Immer höher steigt die Sonne;
Schön und warm ein neuer Tag
Steigt herauf — was mag er bringen?
Leise erst, dann voller klingen
Kirchenglocken; nach und nach
Stirbt der Ton — es steigt die Sonne.

Glodentlang und Sonnenleuchten,
Beide preisen Gottes Macht.
Dank durchströmet bange Herzen,
Denn; gesänftigt sind die Schmerzen:
Sonntagsfried und Freude lacht.
Liebe, Glaube, Hoffnung leuchten.

Ellen Schwarz-Friede.

Aus der Umgebung.
FC. Othosen, 22. Juli. Der Landwirt
Lees war mit Fruchtladen auf dem Felde
beschäftigt, als er, seine Familie und einige
Soldaten, von einem Bienenschwarm ange-
fallen und alle schwer verletzt wurden. Das
Pferd von Lees wurde buchstäblich von dem
aufgereizten Bienenschwarm totgestochen und
verendete auf dem Felde.

Tages-Neuigkeiten.
Zwei Monteure erstickt. Berlin, 22. Juli.
Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Ber-
lin-Steglitz: Bei Reparaturarbeiten an den
Heizungsanlagen im hiesigen Pausen-Reals-
gymnasium wurden gestern zwei Monteure
von Kohlenoxydgas erstickt. Die Frau des
Schuldners fand abends bei dem gewohnten
Rundgang die beiden Männer tot vor der Hei-
zungsanlage liegen.

Eine 2 Millionen-Unterschlagung. Bern,
22. Juli. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der Haupt-
kassierer des Schweizerischen Bankvereins in
Basel hat ungefähr zwei Millionen Francs
unterschlagen. Er ist verhaftet worden. Die
unterschlagene Summe hat er anscheinend zur
Deckung von Differenzen verwendet, die aus
seinen Privatspekulationen entstanden sind.

Bei einem Zimmerbrand ums Leben ge-
kommen. Berlin, 23. Juli. In Charlot-
tenburg brach, wie der „Lokalanzeiger“ meldet,
in einer Wohnung im vierten Stock ein Zim-
merbrand aus, dessen Flammen bei Ankunft
der Feuerwehr bereits auf den Korridor hin-
ausgeschlugen. Das Feuer wurde rasch gelöscht,
hatte aber seine Opfer gefordert. Zwei Kin-
der von 1/2 und 2 Jahren, die in ihren Bet-
ten schliefen, wurden erstickt aufgefunden. Das
eine Kind, das noch schwache Lebenszeichen gab,
starb auf dem Transport nach dem Kranken-
haus.

**Veranstaltungen der Kurver-
waltung.**
Programm für die Woche
vom 18. Juli bis 25. Juli.
Täglich Morgenmusik an den Quellen,
von 7 1/2—8 1/2 Uhr.

Freitag: Militärkonzerte, Kapelle des
Fuß-Artill. Regts. „General Feldzeugmeister“
(Brandenburgisches) Nr. 3 von 4—5 1/2, und
8—10 Uhr. Abends: Leuchtfontäne.

Samstag: Konzerte der Kurkapelle von
8—5 1/2 und 8—10 Uhr. Im Kurhaustheater
abends 8 Uhr: „Die Venus mit dem
Papagei“ Komödie in 3 Akten von Lothar
Schmidt.

Sonntag, den 25. Juli Konzerte der
Kurkapelle von 4—5 1/2 und 8—10 Uhr.
Abendkonzert unter Mitwirkung des Opern-
sängers Jakob Müller. Abends Leuchtfontäne,
Scheinwerfer. Von 4—10 Uhr im
Kurhaustheater: Lichtspielvorführungen. (Kä-
hetes Platate.)

Kurhaus Bad Homburg.
Samstag, den 24. Juli.
Morgens 8 Uhr an den Quellen.
Leitung: Herr Kapellmeister Brückner.

1. Choral: O, dass ich tausend Zungen hätte
2. Preussens Helden. March Herrmann
3. Ouverture z. Op. Die
Nürnberger Puppe Adam
4. Laura-Walzer a. d. Optte.
Der Bettelstudent. Millöcker
5. Andante religioso Schreiner
6. Potpourri a. d. Optte. Das
Spitzentuch der Königin Strauss

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister I. Schulz.

1. Unt. d. Doppeladler Marsch F. Wagner
2. Ouverture z. Op. Das
Streichholzmädel Enna.
3. Serenade Zierau.
4. Bilder vom Rhein Schumacher.
1. Kahnfahren beim Abendleuten.
2. Marsch der Winzer. 3. Ständchen.
5. Daheim, Walzer Gungl.
6. Chor der Friedensboten
aus der Oper Rienzi Wagner.
7. Einleitung und Mazurka
aus Coppelia Delibes.

Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zur Oper Der
Geist des Wojewoden Grossmann.
2. Zwischenakt a. Rosamunde Schubert.
3. Balletmusik aus der Oper
Der Dämon Rubinstein.
4. Erinnerung an Chopin.
Grosse Fantasie Bekker.
5. Ouverture zur Oper Tell Rossini.
6. Walzerträume. Walzer O. Strauss.
7. Harfen-Arie aus Esther Händel.
(Violinsolo: Herr Konzertm. Meyer.)
(Harfe: Frau Pfeiffer.)
8. Elisabethen Czardas Michiels.

Abends 8 Uhr im Kurhaustheater:
Die Venus mit dem Papagei.
Komödie in 3 Akten.

Von 10—12 Uhr Abends: Konzert im
blauen Saal des Kurhauses.

Kirchliche Anzeigen.
Gottesdienst in der evang. Erlöskirche.
Am 8. Sonntag nach Trin., den 25. Juli.
Vormittags 8 Uhr: Christenlehre Herr Pfarrer
Wenzel.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan
Hölgel.
Nachmittag 2 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer
Wenzel (2. Teil 3, 1—4).
Mittwoch, den 28. Juli, abends 8 Uhr 30
Min.: Kirch. Gemeinschaftsstunde.
Donnerstag, den 29. Juli, abends 8 Uhr 15
Min.: Kriegerbestunde mit anschließender
Feier des heil. Abendmahls
Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche
Am 8. Sonntag nach Trin., den 25. Juli.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer
Wenzel.
Mittwoch, den 28. Juli, abends 8 Uhr 30 Min
Kriegerbestunde.

Bermischte politische Nachrichten
**Spaltung in der württembergischen
Sozialdemokratie.**
Stuttgart, 22. Juli. (W. T. B. Nicht-
amtlich.) Eine sechste Fraktion im württem-
bergischen Landtage. Die Abgg. Westmayer,
Engelhardt und Hofschle zeigten dem Präsi-
dium der zweiten Kammer an, daß sie sich
zu einer sozialistischen Fraktion zusamen-
gefunden haben. (Im Gegensatz zu der sozial-
demokratischen Fraktion des württembergischen
Landtags.) Damit ist tatsächlich eine Trennung
innerhalb der württembergischen Sozial-
demokratie eingetreten.

Sofia, 22. Juli. (W. T. B. Nichtamtlich.)
Meldung der Agence Bulgare. Der Minister-
rat hat die Auflösung des Komitees für
spezielle Fürsorge beschlossen, das nur noch
bis zum 14. August tätig sein wird. Nach
diesem Zeitpunkte werden die Beschrän-
kungsmaßnahmen aufgehoben. Der Handel
mit Getreide wird vollständig frei
erfolgen.

Der heutige Tagesbericht
war
bis zur Drucklegung des
Blattes
noch nicht eingetroffen.

Alle Drucksachen
werden in der
„Taunusbote“ = Druckerei
rasch und billigt
angefertigt.



Den Heldentod fürs Vaterland starb unser jüngster lieber Sohn und Bruder

Heinrich Brill

Kriegsfreiwilliger im Inf.-Reg. 221

im Alter von 19 Jahren.

Familie Jakob Brill, Zugführer. (2798)

Dankfagung.

Allen den lieben Bekannten und Verwandten, die unserer lieben

Frau Alara Böhm

die letzte Ehre erwiesen, sowie für die vielen Blumenpenden sagen herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie.

Gonzenheim i. Ts., den 23. Juli 1915. (2809)

Disconto-Gesellschaft

Hauptsitz Berlin

Kapital u. Reserven rund M. 420,000 000

Berlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M., London, Mainz, Saarbrücken, Cöpenick, Cüstrin, Frankfurt a. O., Höchst a. M., Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg, Potsdam, Wiesbaden, Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G.

Uebernahme von Vermögensverwaltungen. An- und Verkauf von Wertpapieren. Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf längere und kürzere Termine.

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters. Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks. Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zweigstelle:

Bad Homburg v. d. Höhe Kurhausgebäude. (1728)

Vorschriftsmässige Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte) auf schreibfähigem Karton gedruckt sowie

Feldpost-Briefe

sind für den Preis von 1 Pfg. per Stück zu haben bei:

Fr. Becker, Fr. Schick's Buchhlg.

Louisenstrasse 35. Louisenstrasse 64.

F. Supp, Louisenstrasse 83 1/2

Haingasse 15

ist eine 2 - 3 Zimmerwohnung mit Zubehör im Seitenbau zu vermieten. 1839a

2 Mansarden-Wohnungen sofort zu vermieten. Eine Untertor 4, eine Neue Mauerstr. 7. Zu erfragen 1564a Neue Mauerstraße 7.

2 Zimmerwohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Gonzenheim, 2419a Brückenstraße Nr. 11.

Schöne

3 Zimmer-Wohnung

im 1. Stock, Seitenbau zu vermieten. Zu erfragen Karl Färber, 2270a Löwenasse 11a.

Haararbeiten

Locken, Unterlagen, Scheitel, Zöpfe

1866) fertigt an und bessert aus. Auf Wunsch Verwendung eigener ausgekämmter Haare. Ständige Ausstellung neuer Frisuren Karl Kesselschläger, Louisenstrasse

Hirsch und Rehragout Lautenschläger, 2803) Telefon 404

Eingetroffen neue Kartoffeln neue Zwiebeln

August Herget Nachf. Wallstraße 4. Telefon 340.

Erystall Einmachzucker per Pfd. 30 Pfg. August Herget Nachf. Wallstraße 4 Telefon 340.

Verloren Neuer Gummimantel auf dem Wege Sandplaten-Feldberg. Gegen gute Belohnung abzug. Bad Homburg Kaiser Friedrich Promenade 14. (2800)

Ankauf v. gebrauchten Möbeln, alten Zahngebiß u. Gegenständen aller Art gegen sofortige Zahlung. Karl Lagneau, Schulstraße 11. (1098)

Photografen Apparat gefunden Näheres bis 2 Uhr 2804) Castillostraße 26.

Gebrauchte weiße Marmorplatte zu kaufen gef. Promende 45. (2805)

Lehrfräulein oder Anfängerin für Büro sofort gesucht Goldmann & Jamin, 2799 Holzwarenfabrik Oberurfel.

Tagelöhner Heinrich Kompel, Eisengießerei. (2802)

Eine 2 Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör sofort zu vermieten. (2801a) Elisabethenstraße 2.

Kleines Logis zu vermieten. (2806) Töpferweg 1.

Eine 3 Zimmerwohnung zu vermieten (2807) Am Mühlberg 31.

Schöne 3 Zimmerwohnung in bester Kurlage (Preis 500 M.) an ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2541a J. Fuld, Senjal.

Wohnung von 4 Zimmern mit sämtlichem Zubehör, elektr. Licht sofort zu vermieten. 2551a Kaiser Friedrich Promenade 11 1/2

1 schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, Mansarde u. allem Zubehör auch elektr. Licht sof. zu verm. Dornholzhäuser, Sonnenbadstraße 2.

2 mal 4 Zimmerwohnung Erdgeschoss und 1. Stock mit Bad, Gas und allem Zubehör, sofort, ev. 1. Okt. zu vermieten, kann auch zusammen abgegeben werden. Näheres 2325a) Louisenstraße 127 II. St.

Schöne 3 Zimmerwohnung am Mühlberg an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen 1916a Louisenstraße 43

Schöne 3 Zimmerwohnung im ersten Stock mit Zubehör, neu hergerichtet, Gas und Elektrisch, ferner ein Zimmer mit Küche barterre an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres 1581a) Mühlberg Nr. 11 part

Schöne 3- und eine 2-Zimmerwohnung

im ersten Stock mit Zubehör, neu hergerichtet, Gas und Elektrisch, ferner ein Zimmer mit Küche barterre an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres 1581a) Mühlberg Nr. 11 part

Schöne 3 Zimmerwohnung am Mühlberg an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen 1916a Louisenstraße 43

Schöne 3 Zimmerwohnung im ersten Stock mit Zubehör, neu hergerichtet, Gas und Elektrisch, ferner ein Zimmer mit Küche barterre an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres 1581a) Mühlberg Nr. 11 part

Schöne 3 Zimmerwohnung am Mühlberg an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen 1916a Louisenstraße 43

Schöne 3 Zimmerwohnung im ersten Stock mit Zubehör, neu hergerichtet, Gas und Elektrisch, ferner ein Zimmer mit Küche barterre an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres 1581a) Mühlberg Nr. 11 part

Schöne 3 Zimmerwohnung am Mühlberg an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen 1916a Louisenstraße 43

Schöne 3 Zimmerwohnung im ersten Stock mit Zubehör, neu hergerichtet, Gas und Elektrisch, ferner ein Zimmer mit Küche barterre an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres 1581a) Mühlberg Nr. 11 part

Schöne 3 Zimmerwohnung am Mühlberg an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen 1916a Louisenstraße 43

Aufruf!

Durch den Eintritt älterer Mitglieder in den Jugenddienst sind in der Jugendwehr Lücken entstanden, baldige Beseitigung im Interesse der guten Sache werden muß.

An alle jungen Leute, welche das 16. Lebensjahr enden und ihren Beitritt noch nicht erklärt haben, wir das Ersuchen, baldigst der Jugendwehr beizutreten.

Die Eltern und Lehrer werden gebeten, uns bei zu unterstützen. Die Ausbildung in der Jugendwehr ist für die jungen Leute von großem Nutzen, und beim Eintritt zum Militär genießen gut vorgebildete junge Leute viele Erleichterungen und Vorteile.

Bad Homburg v. d. H., den 22. Juli 1915 Der Vorstand des Ortsausschusses für Jugendwehr Feigen. Zimmerling. Kern.

2 Zimmerwohnung mit Küche und allem Zubehör im Hause Wallstraße 27-29 zu vermieten. Näh. Höhestraße 15. (2780)

3 Zimmerwohnung u vermieten. Näheres (2670) Ferdinands-Anlage 19 p.

5 Zimmerwohnung mit Bad, Gas und elektr. Licht, modern eingerichtet zu vermieten. (2669) Ferdinands-Anlage 19 p.

4 Zimmerwohnung im 3. Stock nebst allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. (2353a) Landgrafenstraße 38. Näheres Löwenstraße 5 part.

4 Zimmer-Wohnung mit Gas, elektr. Licht und allem Zubehör billig zu vermieten. (1623a) Berthold, Ludwigstraße 4.

Im 1. Stock eine 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. (2567a) J. Lang, Höhestraße 32.

4 u. 3 Zimmerwohnungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Gartenanteil sofort zu vermieten. Zu erfragen bei (2182a) G. Schab, Lange Meile 12.

Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stock mit Zubehör, Wasser, Gas und Sielanschluß preiswert zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock 2458a Schmidgasse 5.

Vom 1. Oktober ab ev. früher ist die Wohnung im 2. St. meines Hauses, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad etc. incl. Wassergeld für M. 425.— an ruhige Leute zu vermieten. Badeeinrichtung vorhanden. Zu erfragen bei (2398a) U. Schick, Haingasse 1 erster Stock.

Eine 3- und eine 2-Zimmerwohnung im ersten Stock mit Zubehör, neu hergerichtet, Gas und Elektrisch, ferner ein Zimmer mit Küche barterre an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres 1581a) Mühlberg Nr. 11 part

Schöne 3 Zimmerwohnung am Mühlberg an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen 1916a Louisenstraße 43

Schöne 3 Zimmerwohnung im ersten Stock mit Zubehör, neu hergerichtet, Gas und Elektrisch, ferner ein Zimmer mit Küche barterre an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres 1581a) Mühlberg Nr. 11 part

Schöne 3 Zimmerwohnung am Mühlberg an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen 1916a Louisenstraße 43

Schöne 3 Zimmerwohnung im ersten Stock mit Zubehör, neu hergerichtet, Gas und Elektrisch, ferner ein Zimmer mit Küche barterre an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres 1581a) Mühlberg Nr. 11 part

Eingefangen

wurden am 23. Juli ein Boxer und ein grauer Pitbull

Die Eigentümer können bei gegen Erstattung der Fangegebühren M. 3, den Injektionsgebühren M. 25 Pfg. Futtergeld pro Tag dem Hundefänger Philipp W. Empfang nehmen, andernfalls die Tötung der Hunde nach Anordnung der Behörde angeordnet wird. Bad Homburg v. d. H. den 23. Juli 1915

Der Magistrat (Steuerverwaltung)

2 Zimmerwohnung mit Mansarde u. Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Karl Lepper, Höhestraße 15.

3 Zimmerwohnung nebst Küche, Gas, Wasser und allem Zubehör sofort zu vermieten. 2746a Dorotheenstraße 2

2 Zimmerwohnung mit Küche und allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Mühlberg Nr. 11

Kleine 2 Zimmerwohnung mit elektrisch Licht und allem Zubehör an saubere Leute zu vermieten. (2334a) Wallstraße 12

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Mühlberg Nr. 11

Schöne Barterre-Wohnung in der Ferdinandsstraße 1 Zimmer mit Zubehör ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Geschäftsstelle d. Platzh. 2334a

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Mühlberg Nr. 11

Schöne Barterre-Wohnung in der Ferdinandsstraße 1 Zimmer mit Zubehör ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Geschäftsstelle d. Platzh. 2334a

Wohnung 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Kasernenstraße 1

Eine Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. (2520a) Höhestraße 15

Elisabethenstraße sind gute und einfach zu vermieten. Zimmer zu vermieten.

Laden zu vermieten Louisenstraße

Laden in guter Lage zu vermieten. Näheres Louisenstraße 1619a) bei Str.

Ein Laden per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei: Joseph

Eine Wohnung im 2. St. 4 Zimmer nebst

F. E. Loß, Bad Homburg

St. Michael in Eisen zu Bad Homburg v. d. Höhe.

Ein Standbild des heiligen Michael in Eisen soll, ein Wahrzeichen der großen Zeit, in der wir leben, vor unserem Kurhause errichtet werden.

Es soll uns helfen, die Mittel zu sammeln zur Linderung der Leiden, welche dieser Krieg unserem Volke bereitet.

Die Figur ist auf Grund eines Entwurfes Seiner Majestät des Kaisers nach einer Zeichnung des Herrn Professor Knackfuß ausgeführt von Herrn Bildhauer Fenn in Frankfurt a. Main. Sie wird mit eisernen Zierraten und Nägeln bedeckt, die am Denkmal vor dem Kurhause und im Kurbüro käuflich zu haben sind.

Der Erlös soll zum Besten einer Homburger Heilanstalt für Offiziere und Mannschaften der deutschen Armee und Marine verwendet werden.

Nägel. Die Nägel sind mit Buchstaben versehen und bieten daher den Stiftern Gelegenheit, ihren Namen auf dem Denkmal zu verewigen. Jeder Nagel kostet 1 M.

Zierrate. Die Zierrate (Krone, Schild, Schwert, Adler des Wappenhemdes und Sporen) sind den Stiftern besonders großer Beträge vorbehalten und erhalten deren Namen eingepreßt.

Jeder Stifter von Nägeln erhält eine Bescheinigung über seine Zahlung, die Stifter der Zierrate von Künstlerhand ausgeführte Gedenkblätter.

Eisernes Buch. Außerdem wird der Name jedes Stifters in ein Eisernes Buch eingetragen, für die Stifter von Zierraten auf ganzseitigem Gedenkblatt. Das Eisernes Buch wird in zwei Exemplaren angelegt, das eine soll Seiner Majestät dem Kaiser überreicht, das andere dem Städtischen Archiv einverleibt werden und so künftigen Geschlechtern Zeugnis ablegen von der Opferwilligkeit des Volkes in Deutschlands schwerster Zeit.

Kriegsschmuck. Zur Erinnerung an den Krieg sind künstlerisch wertvolle Schmuckstücke hergestellt worden, für Frauen Anhänger, für Männer Kravattennadeln, deren Preis M 2.50 beträgt.

An alle Homburger sowie auch an unsere Kurgäste richten wir die herzliche Bitte, durch Stiftungen sich an dem Eisernen Denkmal zu beteiligen. Jeder wirke in seinem Kreise für das gute Werk, das unsere Dankbarkeit denen betätigen soll, die mit nie dagewesenem Opfermut ihr Leben einsetzten für jeden von uns, und die den Feind fernhielten von Haus und Herd.

Wirket alle mit, arm und reich! Zeigt Euch würdig durch Eure Spenden der großen Opfer, die Euch unsere Streiter bringen! Ihr helft dadurch ihnen eine Stätte zu schaffen, wo sie sich heilen und erholen können von den Wunden, die sie für Euch empfangen haben.

Auskunft jeder Art erteilt gerne das Mitglied des Arbeitsausschusses, Herr Kurdirektor Feldsieper.

Der Arbeitsausschuss:

Lübke, Oberbürgermeister. Dr. A. Rüdiger, Stadtverordnetenvorsteher. Feldsieper, Kurdirektor.

Der Ehrenausschuss:

(Wo kein anderer Wohnort angegeben ist, ist Bad Homburg v. d. Höhe zu ergänzen).

Arnold, Bankdirektor; Bach, Hauptmann a. D.; Balsler Eduard, Frankfurt a. M.; Dr. med. Baumstark; Behle Fr., Kaufmann; von Bernau, Landrat; Frau von Bernau; Blümlein, Direktor des Kaiserin Auguste Viktoria-Lyzeums; Dr. med. Bode; Dr. med. Bouvier; Braun, Stadtrat; Braunschweig, Stadtrat; Frau von Brünig; von Bülow, Geheimer Justizrat, Mitglied des Hauses der Abgeordneten; Frau von Bülow; von Bülow, Oberstleutnant, Berlin; von Carnap, Generalmajor z. D.; Creutz Fr. W., Zimmermeister; Darmstädter, Professor, Berlin; Daube G., Rentner; Debus F., Kurvillenbesitzer; Debus R., Kaufmann; Denfeld R., Kaufmann; Dombach E., Reallehrer; Dr. phil. Eckhardt, Professor; Eneke, Bankdirektor; Feigen, Bürgermeister; Frau Feigen; Feldmann, Rektor; Feldsieper, Kurdirektor; Frau Feldsieper; Fendel, Pfarrer; Fenn W., Bildhauer, Frankfurt a. M.; Frau Finck; Fischer G., Hotelbesitzer; Fischer W., Hotelbesitzer; Flaschenträger, Kaiserl. Postdirektor; Frau Flersheim; von Flotow, Excellenz, Kaiserl. Botschafter; von Forckenbeck, Geheimer Justizrat, Landgerichtsdirekt.; Frau von Forckenbeck; Freudenmann K., Redakteur; Dr. med. Friedlieb, Sanitätsrat; von Gans; Gerst J.; Frau von Golz, Exc.; Frau Geh.-Rat Gullieaume, Bonn; Frau Geh.-Rat Hammerschmidt, Bonn; Herrmann, Hauptlehrer; Hertenstein, Hotelbesitzer; Hesse, Direktor; Fräulein Hesse; Heydemann, Major; Holler Ph., Steinhauermeister; Holzhausen, Dekan; Huff L., Kurvillenbesitzer; Hückmann, Stadtrat; Frau Hübsch; Frau Geh.-Kom.-Rat Hüttenmüller, Mannheim; von Ihne, Exc., Wirkl. Geh. Oberhofbaurat, Hofarchitekt S. M. des Kaisers u. Königs, Berlin; Frau von Ihne, Exc., Berlin; Jacobi, Königl. Baurat, Direktor des Saalburgmuseums; Kappus G., Gastwirt; Kern, Rektor; Kentner, Pfarrer; Dr. med. Klug; Krekel, Geh. Regierungsrat, Landeshauptmann, Wiesbaden; Kühne, Lehrer; Freifrau von Lersner; Leonhardt J., Kaufmann; Dr. Levy, Redakteur der Vossischen Zeitung, Berlin; Dr. med. Lommel, Geheimer Sanitätsrat; Lübke, Oberbürgermeister; Frau Lübke; Frau von Marx; Dr. jur. W. von Meister; Frau von Meister; Menges E., Kaufmann; Metzger H., Fabrikant; Mückel H., Stadtrat; Müller Ph., Sparkassenrentant; Frau Julie Nagel; Nasse, Amtgerichtsrat; Frau Nasse; Dr. med. von Noorden, Sanitätsrat; Frau von Noorden; Frau Pachten; Dr. med. Pariser, Sanitätsrat; Paschen, Kontre-Admiral; Frau Paschen; Patschke, Kommerzienrat, Danzig; Frau Patschke, Danzig; Pauly J. F., Fabrikant; Pietsch, Geheimer Kommerzienrat; Frau Preuss; Raab, Kaufmann; Reinhard Georg, Rentner; Reuleaux, Eisenbahndirektionspräsident, Frankfurt a. M.; Dr. med. Riechelmann; Riechelmann K., Hotelbesitzer; Ritter Konrad, Hotelbesitzer; Ritter Karl, Hotelbesitzer; Frau Karl Ritter; Dr. med. Rosenthal; Dr. phil. Rüdiger, Hofapotheker, Stadtverordnetenvorsteher; Frau Rüdiger; Frau L. von Schaurath, Frankfurt a. M.; Scheibel, Kontre-Admiral; Scheller Heinrich, Rentner; Scheller L., Hotelbesitzer; Frau von Schenck, Excellenz, Frankfurt a. M.; Frau Schenck; Scheuerling, Schneidermeister; Schick A., Rentner; Schlottner, Architekt; Frau Schöneemann; Frau von Schubert, Excellenz, Berlin; Schudt H., Buchdruckereibesitzer; Schultz-Trinius A., Oberstleutnant, Leipzig; Frau Stinnes; Straßburger S., Rentner, Straßburg; Uhlenhaut, Major; Frau Uhlenhaut; von Veltheim, Major, Ostrau; Frau von Veltheim, Ostrau; Dr. med. Weber, Geheimer Sanitätsrat; Frau Weber; Weckerling, Prof.; Weigand Gustav, Rentner; Wenzel, Pfarrer; Wertheimer, Bankier; Frau Wertheimer; Winter, Kgl. Amtsanwalt; Dr. Winter, Rabbiner; Frau Doris Wittner, Schriftstellerin, Berlin; Frau Wodiczka; Dr. med. G. Wolff; Wolff, Konsul; Frau Wolff; Dr. med. Ziehe, Geheimer Medizinalrat, Königlicher Kreisarzt; Zimmerling K., Postsekretär; Dr. O. Zimmermann, Justizrat; Frau Zimmermann.

Bäckerinnung; Cäcilienverein; Evangelischer Arbeiterverein; Evangelischer Jungfrauenverein; Evangelischer Jünglings- u. Männerverein; Evangelischer Frauenverein Kirdorf; Evangelischer Männerverein Kirdorf; Freie Turnerschaft; Gesangverein Concordia; Gemischter Chor der Erlöserkirche; Gemischter Chor der Gedächtniskirche; Glaser-Innung; Handwerker Sparvereingung; Homburger Beamtenverein; Homburger Club; Homburger Freiwillige Feuerwehr; Homburger Gewerbeverein; Homburger Grund- und Hausbesitzerverein; Homburger Kur- u. Verkehrsverein; Homburger Männergesangverein; Homburger Schützengesellschaft; Homburger Tannuskclub; Homburger Turnverein; Hotelbesitzerverein; Jüdischer Jugendbund; Jüdische Kriegsfürsorge; Katholischer Gesellenverein; Katholischer Jünglingsverein; Katholischer Männerverein; Kaufmännischer Verein; Kirdorfer Freiwillige Feuerwehr; Klub Freundschaft für Geselligkeit u. Literatur; Kreis-Kriegerverband; Krieger-Verein; Krieger-Verein Kirdorf; Krieger-Kameradschaft; Metzger-Innung; Militär-Invalidenverein; Militärverein; Obst- und Gartenbauverein; Obst- und Gartenbauverein Kirdorf; Pferdezuchtverein; Sanitätskolonne vom Roten Kreuz; Schmiede-Innung; Stenographen-Verein Stolze-Schrey; Verein zur Förderung der Kur-Interessen; Tierschutzverein; Turnverein Kirdorf; Turnverein Vorwärts; Verein der Weichensteller; Verschönerungsverein; Zweigverein des Evangelischen Bundes für Bad Homburg u. Umgegend.